

50. Bundeskongress der GRÜNEN JUGEND - Utopien schaffen? Mit links!

B10 Zoe Limberg

Antragsteller*in: Zoe Limberg
Tagesordnungspunkt: 4.4.1. Plätze für Frauen, Inter- oder Trans-Personen FIT*GR

Foto



Angaben

Alter: 20
Gender: weiblich
Wohnort: Göttingen

Selbstvorstellung

Queerfeminismus gehört immer noch ganz oben auf die politische Tagesordnung. Egal welche politische oder gesellschaftliche Ebene man betrachtet, aus queerfeministischer Perspektive können wir meist nur mit dem Kopf schütteln. Nicht nur die konservativen Parteien und gesellschaftlichen Gruppierungen sondern auch linke Kreise lassen bei der tatsächlichen Umsetzung vom Feminismus oft noch Luft nach oben.

Feminismus in die Offensive !

Wenn wir auf diesem BuKo unsere Utopien von einer besseren Gesellschaft formulieren, dann gehört ganz klar Feminismus mit in unser Denken.

Feministische Anliegen durchziehen unsere Gesellschaft auf allen Ebenen und formen ein notwendiges Korrektiv gegen konservative, fundamentalistische und einfach rückwärtsgewandte gesellschaftliche Strömungen, die leider noch zu oft die Norm sind. Probleme wie Sexismus, Rassismus, Klassismus, Homo-

und Transphobie sowie Diskriminierung von Menschen mit Behinderung sind in unserer Gesellschaft nicht nur auf persönlicher Ebene zu finden sondern vor allem auch strukturell; unser Verhalten in diesem Sinne zu reflektieren ist ein erster Schritt, sie aktiv anzugehen und zu bekämpfen aber muss unsere Aufgabe sein.

Als progressiver, politischer Verband sollten wir uns dieser feministischen Vielschichtigkeit weiterhin annehmen und ihn kompromisslos stärken. Wir müssen dabei an uns selber den Anspruch haben, unseren Feminismus queer und intersektional zu denken und zu gestalten: *race*, *class* und *gender* dürfen wir in unserem Feminismus nicht getrennt voneinander sondern immer als Matrix von Unterdrückungsmechanismen sehen und entsprechend in Handlung treten.

Feminismus ist ein schwieriges und oft abschreckendes Thema: mit all den komplizierten Wörtern, Abkürzungen und Bezeichnungen scheint es oft sehr komplex und Menschen fällt es schwer ein Zugang zu diesem Thema zu finden. Statt in einer komplexer werdenden queefeministischen Filterblase zu versinken sollten wir es uns zur Aufgabe machen Inhalte so zu gestalten, dass Menschen ihre eigenen Zugang zum Queerfeminismus finden können und Verbündeten werden auf unserem Weg in eine queerfeministischen Utopie.

Eine besondere Stärke des Feminismus ist für mich, dass er Menschen dazu bringt, ihre Sozialisation, ihr Verhalten und ihren Umgang mit Menschen in ihrem Umfeld zu reflektieren. Er kann so emphatische Wesenszüge stärken und gleichzeitig auch einen kämpferischen Geist hervorlocken. Da möchte ich gerne ansetzen:

F*IT Personen in die Offensive !

F*IT Förderung heißt für mich auch immer gleich Empowerment. Politisches Engagement braucht viel Mut und Kraft sich einzubringen, dass gilt zwar für alle, F*IT Personen sind aber leider noch zu oft Unterdrückungsmechanismen ausgesetzt. Gezielte Unterstützung, Ermutigung und Bestärkung von F*IT Personen ist deswegen zentral.

Im F*IT und Genderrat möchte mich besonders für Seminare und Workshops zur F*IT Förderung auf allen Ebenen einsetzen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt und natürlich, wenn ihr euch in die Reihe der Feminist*innen einreicht. :)